

Liebe Mitglieder in unserer Gemeinde,

wenn Sie diese Zeilen lesen ist es ziemlich genau ein Jahr her, dass der damals am 1. Advent 2019 neu gewählte Kirchengemeinderat mich zu seinem Vorsitzenden gewählt hat.

Da unsere jährliche Gemeindeversammlung im vergangenen Dezember ausfallen musste, möchte ich an dieser Stelle einen kleinen Bericht und Einblick in die Arbeit des Kirchengemeinderates und zum Stand in der Gemeinde geben.

Hinter uns liegt ein Jahr, welches turbulenter nicht hätte sein können: ein Virus beherrscht auf einmal die Welt und unser tägliches Zusammenleben.

Seit dem Frühjahr 2020 und dem dort erstmals verhängten LockDown - in Deutschland so noch nie dagewesen - mit über Ostern geschlossenen Kirchen und abgesagten Veranstaltungen, mit einem Verbot des Zusammentreffens von Gruppen und Freunden, ist neues Denken angesagt.

Vieles ist ganz anders als gewohnt, Routine ist ausgeschaltet, viele Entscheidung müssen ständig neu überdacht und geändert werden: eine Folge der permanenten Anpassung an die neuesten staatlichen und kirchlichen Vorgaben. Dürfen Gottesdienste wieder stattfinden und wenn ja: wie finden Gottesdienste statt, wie sind die Vorgaben an Hygiene und technischer Art?

Dürfen sich unsere Gruppen treffen, unsere Chöre proben, oder nicht? Wenn ja, was sind die Bedingungen? Reicht das Gemeindehaus oder das angemietete Gewächshaus aus? Darf man öffentlich auftreten, wenn ja unter welchen Bedingungen? Braucht man Genehmigungen? Alle getroffenen Entscheidungen müssen ständig neu hinterfragt werden und ziehen laufend Anpassungen nach.

Als ich diesen Beitrag begonnen habe, war zum Beispiel ein lange geplanter Ökumenischer OpenAir-Weihnachtsgottesdienst wieder weit außerhalb der zugelassenen Möglichkeiten; die Vorgaben für November und Dezember haben alle öffentlichen Auftritte mit Publikum unmöglich gemacht. Selbst die Weihnachtsgottesdienste und die Gottesdienste über den Jahreswechsel standen lange zur Diskussion.

Und dennoch war dieses zurückliegende Jahr von einigen Fortschritten geprägt. Ich möchte Ihnen gern aufzeigen, was wir gemeinsam erreicht haben.

Folgende bauliche Maßnahmen rund um und in der Kirche wurden abgeschlossen:

Im Dachboden - mit der in Nordbaden größten Kolonie von Fledermäusen „Großes Mausohr“- wurde unter Leitung der Naturschutzbehörde in Karlsruhe und dem BUND die Apsis saniert und dort eine Stehplattform eingebaut. In diesem Zuge wurde die Apsis von rund 200kg (!) Fledermauskot befreit und grundgereinigt. Der Fußboden im Dachboden erhielt ebenfalls eine Grundreinigung und eine Schutzbeplanung, im Dachstuhl wurde eine abgetrennte „Wärmekammer“ eingebaut, in der sich die Fledermäuse eng aneinander gedrückt besser gegenseitig wärmen können. Die jährliche Großreinigung obliegt ab sofort der Naturschutzbehörde, die auch die Entwicklung des Fledermausbestandes überwacht.

Nebenan im Turm wurde ein neuer Antriebsmotor für die große Glocke eingebaut, nachdem die Halterung des alten Motors unreparierbar gebrochen war.

Im Kirchenraum wurde die Empore umgebaut und mit Geländer gesichert, um eine einheitliche Steh- und Sitzfläche für die Chöre zu erhalten. Besonders der Posaunenchor weiß das zu schätzen. Er ist

mit seinen jetzt ca. 25 aktiven Bläser*Innen der Hauptnutzer, aber auch für alle Chöre und den Flötenkreis steht die Fläche nun optimal zur Verfügung.

Fast schon akustisch normal: Die Orgel wurde im Frühjahr 2020 nach ihrer Sanierung wieder ihrer Bestimmung übergeben und überrascht dank der Spielfertigkeit unserer Organistin Frau Olson immer wieder mit neuen Tonumfängen aus den wiederhergestellten Registern.

Der Altarraum wurde saniert und gleichzeitig im Wand- und Deckenbereich einer fachmännischen Reinigung unterzogen. Der „Vorhang“ und der Sternenhimmel erstrahlen im neuen Glanz. Auch die Sakristei wurde saniert und mit einem neuen Einbauschranksystem inklusive Spülmöglichkeit versehen, welches alles aufnehmen kann, was für normale und Festgottesdienste benötigt wird.

Corona hat uns auch technisch auf neue Wege geschickt. Mit dem Nachholen der Jubelkonfirmation 2020 im Oktober an Erntedank und nachfolgend zwei Gottesdiensten der Konfirmation wurde erstmals aus der Kirche gestreamt, d.h. man kann die Gottesdienste zeitgleich live im Internet anschauen. Die notwendige technische Unterstützung erhielten wir im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Bammatal (ACK) von der Neuapostolischen Kirche. Sie stellte uns ihr Equipment unentgeltlich zur Verfügung und schulte uns. Zum Weihnachtsabend waren wir dann in der Lage, die drei Gottesdienste mit eigenem, neu beschafftem Equipment zu filmen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die Freunde der Neuapostolischen Kirche für die gelungene Unterstützung.

"Kosten" ist ein gutes Stichwort für den nächsten Abschnitt: Mit dem Ausfall der Gottesdienste im Frühjahr 2020 und dem ab da beschränkten Besucherzugang zu (Fest-)Gottesdiensten fallen auch die Kollekten und Opferspenden niedriger aus. Vermietungseinnahmen im Gemeindehaus entfallen durch das Verbot von Chorproben und privaten Veranstaltungen ebenfalls.

Einen Teil der entgangenen Einnahmen können wir durch die Vermietung unseres Gemeindesaales an die Ortsgemeinde Bammatal mit der dortigen Unterbringung des Kindergartens aus dem Familienzentrum ausgleichen. Wie sie sicher wissen, gab es dort zweimal Wasserschäden, die eine umgehende Räumung notwendig machten. Für die sofortig angedachte Notunterbringung haben wir unseren Saal gern zur Verfügung gestellt. Die notwendigen Unterteilungen des Saales sind in Leichtbauweise erstellt und werden nach Auszug des Kindergartens zurückgebaut. Nach jetzigem Planungsstand ist das im späten Frühjahr 2021. Derzeit sind noch zwei Gruppen im Gemeindehaus untergebracht, die die Startgruppen für den derzeit im Bau befindlichen Kindergarten am Sportzentrum bilden werden.

Natürlich stellt sich die berechtigte Frage, ob wir den Saal für unsere Gruppen nicht selbst benötigen. Aber hier hat uns die Zeit überholt: die Einbauten erfolgten im Jahreswechsel 2019- 2020, das Mitarbeiterfest im Januar war unsere letzte Veranstaltung im Saal. Erst ab März kam Corona mit all seinen Beschränkungen. Inzwischen sind wir froh über den guten Kontakt zum Familienzentrum, zur Ortsgemeinde und nicht zuletzt über eine sichere Einnahmesituation zur Stabilisierung unserer Finanzen. Da eine deutliche Lockerung der Kontaktbeschränkungen nicht in Sicht ist, stellt sich die Frage der Rückgabe und Eigennutzung des Saales derzeit nicht.

Von den weiter andauernden Beschränkungen sind leider das diesjährige Mitarbeiterfest und weitere geplante Veranstaltungen und Konzerte betroffen, welche ebenfalls weiterhin abgesagt oder verschoben werden müssen. Die Jubelkonfirmation 2021 wird nicht wie geplant im März, sondern vorausblickend erst Mitte September stattfinden können. Wir hoffen sehr, dass die Situation rund um Corona das Fest in gewohnter Weise zulassen wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all jenen ganz herzlich bedanken, die die Angebote der Gemeinde auch in Corona-Zeiten weitergeführt und am Leben gehalten haben: das Team des Café „Alte Kirchenbank“, die Konfiteamer (wir haben wieder 20 Konfirmand*Innen im neuen Jahrgang) und das Team der Konfettikirche, die sich immer wieder Neues für Kinder ausdenken. Herzlichen Dank an die Chorleiter, die ebenfalls unter dem ständigen Umplanen durch geänderte Vorgaben leiden und nur mit Mühe ihre Arbeit aufrecht erhalten können. Aber: gerade der Posaunenchor hat noch nie so viele Auftritte wie im Jahr 2020 gehabt. Hier entfaltet das Konzept der vielen kleinen Spielgruppen seine ganze Wirkung.

Ganz wichtig ist auch unsere „Offene Kirche“, die inzwischen täglich geöffnet ist. Das ist nur der guten Arbeit des „Schließteams“ zu verdanken. Der freie Zugang in die Kirche und das gelebte „Offen sein“ ermöglichen ein privates Betreten und Verweilen zu jeder Zeit. Das Gästebuch spiegelt die Nutzung auch außerhalb der Gottesdienste gut wider.

Die Kirche selbst hat auch einen höheren Betreuungsaufwand, Anwesenheitskärtchen müssen ausgefüllt, gesammelt und aufbewahrt werden, Besucher und Angehörige gezielt platziert werden. Ein Dankeschön an Frau Deibert und ihre stillen Helfer. Ebenfalls ein Dankeschön an Frau Wieland und an Pfr. Schäfer im Pfarrbüro, wo alle neuen Informationen immer zuerst für Verwirrung sorgen. Danach muss nach Lösungen gesucht werden, die auch umsetzbar und logisch begründbar sind.

Alle Austräger von Gemeindebrief und Post sind ebenfalls ganz herzlich in den Dank eingeschlossen. Und spätestens jetzt darf ich mich noch bei allen Ungenannten und allen anderen (Hausmeister-) Diensten und Gruppen und bei unserem Kirchengemeinderat bedanken, die mit ihrer zuverlässigen Arbeit das Gemeindeleben „am Laufen“ halten.

Kreative Angebote, wie die im LockDown ausgehängten Mitnahmepredigten, die Kirchenralley mit Texten zu allen Türen unserer Kirche, der Triptychon -eine hervorragende Arbeit unserer ehemaligen Konfirmanden unter Anleitung von Pfr. Schäfer und eines befreundeten Künstlers-, die Steinschlange vor der Kirche, die OpenAir-Gottesdienste an den Seniorenheimen mit Posaunenchor ..all das zeugt davon, dass die Ideen für eine gelebte Gemeindegemeinschaft nicht ausgehen! Es erfordert aber einen unheimlichen Organisationsaufwand, diese Ideen zu prüfen und auch umzusetzen. Angebote, die selbstständig wahrgenommen werden können, wie der kleine Adventsrundgang um Kirche auf den Spuren des Esel Jonas und auch Angebote von anderen Gruppen, wie der Wanderweg auf den Spuren des Sterns, vervollständigen die Bemühungen um kreative Angebote für die Gemeinde. Wir sind noch mitten in der Hochphase von Corona, es wird auf absehbare Zeit noch keine nennenswerten Lockerungen geben, keine Konzerte, keine sonstigen Veranstaltungen, keine Feste. Geliebte Traditionen werden weiterhin ersatzlos ausfallen. Leider.

2020 ebenfalls ausgefallen und für 2021 noch nicht neu terminiert ist eine anstehende Visitation der Gemeinde durch das Dekanat und den Oberkirchenrat. Vermutlich im Sommer werden wir von dort Besuch erhalten, der unseren Entwicklungsstand der Gemeinde einschätzen wird. Wir werden Sie dazu rechtzeitig informieren.

Ich möchte Ihnen Allen danken und Sie ermutigen, weiter für unsere Kirchengemeinde einzustehen. Wir müssen und können mit dieser hohen Kreativität und Flexibilität weiterarbeiten. Irgendwann wird es wieder losgehen, dann wird sicher nicht Alles, aber sicher Vieles nachgeholt. Mit dieser Zuversicht und der Sicherheit, dass wir unter Gottes Segen stehen beende ich diesen Bericht.

Ihr Dirk Nebelung, Vorsitzender der Kirchengemeinderates